

Motorsport: Die Eltern des Titelkandidaten in der Rallye-WM 2018 aus St.Vith lassen die Jugend ihres berühmten Sohnes Revue passieren

„Thierry war schon immer sehr ehrgeizig“

Wenn am kommenden Wochenende im fernen Australien der St.Vith'er Thierry Neuville (Hyundai) um den Rallye-WM-Titel kämpft, werden auch seine Eltern Alain und Anita vor Ort die Daumen drücken. Das GrenzEcho ließ gemeinsam mit ihnen vor ihrem Abflug zum letzten Saisonlauf in Down Under die ersten Schritte ihres berühmten Sohnes im Motorsport Revue passieren.

VON HERBERT SIMON

Beide Elternteile hatten seit jeher ein Faible für den Motorsport und haben ihre Söhne Thierry (heute 30) und Yannick (27) damals offensichtlich mit dem Rennbazillus angesteckt. „Sie fuhren gerne mit dem Mofa herum und schraubten später dauernd an den Crossautos“, erinnert sich Mutter Anita. Vater Alain hatte eine Vorliebe für Quads und flotte Autos: „Wir nahmen unsere Sprösslinge außerdem regelmäßig zu Motorsportveranstaltungen mit.“

Thierry Neuville hatte einen Riesenspaß in jungen Jahren beim Quadfahren.

Thierry und Yannick Neuville wuchsen in Hünningen bei St.Vith auf. Als sie sechs bzw. drei Jahre alt waren, ließen sich die Eltern scheiden und gingen fortan mit neuen Lebenspartnern ihre Wege. Auch wenn Vater Alain zunächst nach Ligneuville und später zum beschaulichen Weiler Medendorf bei Manderfeld zog, so sollte der Kontakt zu den Söhnen, die ihn an den Wochenenden und in den Ferien besuchten, nie abreißen: „Es war nicht immer einfach. Aber wir sahen uns ständig.“

Als Thierry Neuville seinen

sechsten Geburtstag feierte, ließ ihm sein Vater als Geschenk ein 50-ccm-Kinderquad bei einem Motorradhändler für ein Wochenende aus: „Er wollte es nicht mehr zurückgeben, so sehr war er davon begeistert.“ In der Folge wurden dann stärkere Quads angeschafft: „Wir hatten damit immer einen Riesenspaß.“

Thierry Neuville spielte in jungen Jahren Fußball in Emms/Recht in den Nachwuchserien. Doch bald wollte er zum Motorsport wechseln. „Der Autocross hatte es ihm angetan. Mit 16 Jahren durfte er in Crombach und auf den übrigen Strecken die Läufe der Südwest-Deutschen Meisterschaft mit einem 1000-ccm-Auto bestreiten“, blickt Alain Neuville zurück: „Das Einsatzauto war ein Opel Corsa“. Die Wahl des Modells kam nicht von ungefähr: „Ich war immer ein großer Opel-Fan.“

Der Jungspund aus Hünningen besuchte damals das

Technische Institut der Bischöflichen Schule in St.Vith, machte dort sein Abitur und arbeitete anschließend im metallverarbeitenden Betrieb CTI in Luxemburg. „Er war durchaus ein guter Schüler, aber ein Weiterstudium kam für ihn nicht in Frage“, sagt Mutter Anita. Und wie jeder junge Mensch wollte Thierry Neuville seine Kasse aufbessern, auch für sein Hobby: „Er verdient sich nebenbei etwas Geld mit Ferienjobs. Und eins charakterisiert ihn: Er war schon immer sehr ehrgeizig.“

Das kann auch Vater Alain bezeugen: „Als Thierry 18 wurde, legte er uns ans Herz: Ich will Rallyefahrer werden. Wir fragten ihn: ‚Wie stellst Du Dir das vor? Wir haben nicht die finanziellen Mittel, um Dir unter die Arme zu greifen.‘ Doch der junge Mann hatte bereits konkrete Pläne, er hatte im Saarland einen Opel Corsa aufgefunden gemacht für 7.500 Euro. Das Geld dafür musste

er sich sogar leihen: „Wir sind dann an einem Samstag runtergefahren und sind schließlich mit dem Auto auf dem Hänger zurückgekommen.“

Der St.Vith'er startete 2007 seine Rallyekarriere mit 19 Jahren in einem Opel Corsa.

Dieses Szenario sollte der Startpunkt für seine Motorsportkarriere sein. Der St.Vith'er bewies Durchsetzungsvermögen und überwand alle Hürden, die bei diesem teuren Hobby im Weg standen. Seine allererste Rallye bestritt Neuville mit 18 Jahren am 4. März 2007 im RACB-Kriterium der East Belgian Rally (EBR). Beim Heimspiel saß er auf dem Beifahrersitz seines Kumpels Markus Meyer aus Manderfeld. Doch mit dem Citroën Saxo VTS kamen beide nicht

weit. In der Schlussphase der zweiten Wertungsprüfung (Burg-Reuland) war das Abenteuer nach einem Abflug in ein Waldstück früh beendet.

Umso besser lief es am 15. September gleichen Jahres bei der Rallye Luxemburg. Thierry Neuville war inzwischen 19 Jahre alt und feierte seine Premiere im Ralliesport auf dem Fahrersitz. Mit dem Opel Corsa kamen er und Copilot Achim Maraite als Zweite ins Ziel und gewannen ihre Klasse. Es folgte 2008 im zweiten Anlauf der Sieg beim Sichtungs-Wettbewerb des Landesverbandes RACB und die Aufnahme ins Förderprogramm des Nationalteams. Alsdann war der Ostbelgier in seinem Vorwärtstreiben nicht mehr aufzuhalten, die Karriere sollte bald ihren Lauf nehmen.

Damit er beim Nachwuchswettbewerb überhaupt eine reelle Chance hatte, musste Thierry sich im Gespräch mit der Jury halbwegs in Franzö-

sisch unterhalten können. „Mit Hilfe von Kassetten hat er sich die Sprache beigebracht“, schildert voller Stolz Mutter Anita die Hartnäckigkeit ihres Sohns, dessen großes Talent damals von den Kennern erkannt wurde: „Er hat sich durchgesetzt. Thierry, aber auch sein jüngerer Bruder Yannick gehen heute ihren Weg. Sie haben jedenfalls nichts geschenkt bekommen.“

Dem kann Vater Alain nur beipflichten: „Wir haben sie unterstützt, wo wir nur konnten.“ Schon kurz danach sollte Thierry Neuville, auch dank der Mitgift tatkräftiger regionaler Sponsoren, den Durchbruch schaffen. Er gab seinen Job in Luxemburg auf und widmete sich fortan ganz dem Ralliesport, den er schließlich zu seinem Beruf machte.

i Start der Rallye Australien ist am Donnerstag um 22.03 Uhr (MEZ).



Eine Aufnahme vom 29. September 2012. Thierry Neuville (Mitte) gesellte sich damals zu seinem jüngeren Bruder Yannick (r.) und seinem Vater Alain (l.), die das RACB-Kriterium der East Belgian Rally in einem Citroën C2 R2 Max bestritten, aufs Zielpodium am Triangel in St.Vith. Foto: Willy Weyens



Thierry Neuville mochte schon in jungen Jahren, übrigens genau wie sein Vater Alain, das Quadfahren, hier mit einem beladenen Anhänger. Fotos: privat



Alain Neuville nahm seine Söhne Thierry und Yannick regelmäßig zu Rennveranstaltungen mit, so wie hier bei den 24 Stunden am Nürburgring auf einem Campingplatz der Nordschleife.



Sein Debüt als Rallyefahrer gab Thierry Neuville in diesem Opel Corsa, gemeinsam mit Copilot Achim Maraite. Das war am 15. September 2007 bei der Rallye Luxemburg.



Schon als Kind war Thierry Neuville Motorsportfan. Später wurde aus dem Hobby der Beruf.



Thierry Neuville (vordere Reihe, 2.v.l.) als junger Fußballer. Aber er wechselte schließlich zum Ralliesport.



Wie alle Lizenzfahrer des AMC St.Vith nahm Thierry Neuville an den Clubaktivitäten teil, hier bei einem Fahrradtraining.